

# «Man geht danach aufrecht hinaus»

Die Stiftung «Look Good ... Feel Better» und das Kantonsspital Baden bieten Beautykurse für Krebspatientinnen an

VON ELISABETH FELLER

Dieser Sommertag ist derart schön, dass man sich aufgerufen fühlt, nach diesem Motto zu leben: «Look Good ... Feel better». Gut aussehen und sich besser fühlen – wirbt so ein Reisebüro? Nein. Diesen Namen trägt eine Stiftung, die kostenlos Beauty-Workshops anbietet – für Krebspatientinnen. Die ursprünglich in den USA beheimatete Stiftung arbeitet eng zusammen mit Ärzten, Pflegenden und Spitalern, zu denen auch das Kantonsspital Baden (KSB) zählt (siehe Kästchen).

An diesem Tag findet in Baden bereits der vierte Workshop mit Andrea Neubauer (Teamleitung), Vera Schmidinger und Karin Höhener statt. Die drei freuen sich auf ihre sieben Gäste. Noch sind sie nicht eingetroffen, deshalb kann man sich in Ruhe umschaun in dem hellen Raum, wo an jedem Platz Schminkspiegel und weisse Necessaires stehen – prall gefüllt mit Hautpflege- und Make-up-Utensilien von jenen Firmen, die das produktneutrale Programm von «Look Good ... Feel Better» unterstützen.

**WESHALB DIESES** Programm? Das fragen wir Annina De Caro, die für den zweistündigen Workshop von Basel nach Baden gereist ist. Aus eigener Betroffenheit. Das oft so abgedroschen wirkende Wort ist hier richtig. Denn die gewinnende Frau mit den klaren, blauen Augen und dem rötlichen Kurzhaar hat Krebs. Sie, die früher hüftlange Haare trug, weiss, wie sehr die Krankheit einen Menschen verändern kann. Annina De Caro ist mitten in der Chemotherapie: «Haut und Figur verändern sich und man ist bleich», sagt sie und lächelt: «Es lebt sich nicht so einfach damit.» Das Lächeln, merkt man sofort, gilt dem bevorstehenden Workshop. Annina De Caro freut sich darauf, weil sie bereits einen



Ein prüfender Blick in den Schminkspiegel: Annina De Caro überlegt sich, wo allenfalls noch etwas Farbe aufzutragen ist. EF.

solchen absolviert hat – um uns davon zu erzählen. Also weiss sie, dass sie nun gleich selber mitgestalten kann. Früher war das in ihrem Beruf als klassische

«Alle, die hier sind, haben die gleichen Ängste und Erfahrungen durchlebt.»

ANNINA DE CARO, WORKSHOP-TEILNEHMERIN

Sängerin anders. «Da bin ich stets geschminkt worden. Ich selbst hatte indes keine Ahnung, wie man das macht.» Das hat sich geändert: «Im Kurs lernt man das unter professioneller Anleitung», sagt Annina De Caro und bringt auf den Punkt, was für sie bedeutsam ist: «Man geht danach aufrecht hinaus.»

Aufrecht – damit zu tun hat wohl auch die einnehmende Offenheit, mit der Annina De Caro über «den Krebs, eine nach wie vor tabuisierte Krankheit», spricht. Wie ein Leitmotiv hallt dieses «aufrecht» im Innern nach. Die Gäste, sieben Frauen unterschiedlichen Alters, sind mittlerweile eingetroffen. Wie bei allen Kursen ist zu Beginn eine leise Anspannung spürbar; aber wie hatte Anni-

na De Caro doch gesagt? «Das ist ein geschützter Raum. Alle, die hier sind, haben die gleichen Ängste und Erfahrungen durchlebt.» Mit anderen Worten: Niemand muss sich verbergen.

## STIFTUNG UND PROGRAMM

In der Schweiz wurde die Stiftung «Look Good ... Feel Better» 2005 von führenden schweizerischen Kosmetikunternehmen gegründet. Seit März 2006 wurden über **470 Beauty-Workshops mit über 3100 Patientinnen** durchgeführt. Das Kantonsspital Baden führt pro Jahr 3 bis 4 kostenlose Kurse durch. Der nächste Kurs findet am 12. September statt und steht auch Betroffenen offen, die nicht am KSB in Behandlung sind. Anmeldungen nimmt Katrin Riedel entgegen; per Mail: [katrin.riedel@ksb.ch](mailto:katrin.riedel@ksb.ch) oder telefonisch: 056 486 36 36. Infos «Look Good ... Feel Better» unter [www.lgfb.ch](http://www.lgfb.ch). (EF.)

na De Caro doch gesagt? «Das ist ein geschützter Raum. Alle, die hier sind, haben die gleichen Ängste und Erfahrungen durchlebt.» Mit anderen Worten: Niemand muss sich verbergen.

**«WAS STECKT im Set?»** Mit dieser Frage von Andrea Neubauer beginnt der Kurs, der in 12 Schritten mit dem A und O des Schminkens vertraut macht. Die Gruppe ist konzentriert bei der Sache; alle setzen ohne Hektik präzise um, was das Profi-Team vorschlägt. Etwa die Verwendung von Rouge: «Dieses hier passt sehr gut zu Ihrem lilafarbenen T-Shirt.» Ein Lächeln folgt auf dieses Kompliment der Teamleiterin; ringsum freut man sich über die Farben; man wird mutiger und zugleich sensibler im Umgang mit den Schminkutensilien. Und so findet im Verlauf eines stillvergünstigten Workshops eben keine Bemalung, sondern eine schöne Verlebendigung von Gesichtern statt. Nach zwei Stunden verlassen die sieben Frauen den Raum – aufrecht.